

Naumburg. Solquads Gedicht ist nach von seiner Feder in Abschrift  
mitgetheilt, welche schon oft den Beyfall der Krauer erhalten hat.

Versandlung nach Paradiß sowohl in ein schön

Alcid und seiner Hofen.

1. Hofen

Dir glatte Tyranna, ein schönbesidnet Weib  
Von den beaufchten Tugan der Vogel oder Leib,  
Dir' seest das edle Volt der Paradiß fristen,  
Doch nicht sind, als ein Busch von Federn welche glisten;  
Dir werden ihr Handiaust noch ihr Gesang erfod,  
Denn sie was nicht, als Alcid, ihr Alcid mir was ihr Lob,  
Fugesand der Eibe Maist, und qualte sich mit Flammern,  
Dir oft auch von dem Glanz beliebter Alcid's Stammern.  
Ein schön Paragog, der nicht zum besten Sprach,  
Und dessen gewant Alcid ein soltes Wort durch Sprach,  
Was dieser Tofu des Gluck, der ihr Glut vorantke,  
Zu dem sie freyzed flog, und ihm ihr Drey rathelke.  
1. Dir schwebet nun ich fro, und darst sich fast dasmal.  
1. Alcid. Taphen! sprach sie dray, so trauet unser Real.  
Der Taphen liebster Wood

1. zwey

2. Hofen  
1. Hofen  
1. Hofen  
1. Hofen

Die nicht von diesem Glanz, die Thaumel der Luft und Boden!  
Du beidest, geliebt zu seyn, nichts als, gefesse zu werden.

Was diesem Dingen schreib dir, Bekantheit zu.  
Es macht mich nicht bestännt, dieneil ich die ist.

Dies unsere Faden fast, die alle Vögel trätzt,  
Erkennt und nicht, bin ich nicht, so schön, als die gepätzt.

Wem was sich afulich ist, sich leichtlich liebgrünnt,  
So bin ich schon beglückt, und du, & wir ich, gefüunt.

Du sprichst, Doch so was von Wort zu Wort verweht,  
Denn oft gefallt auch dem, dem allen Witz gebreht,  
Die Armut dieses Gats, an seiner Thoren will.

*Du sprichst  
Denn oft gefallt  
auch dem, dem  
allen Witz  
gebreht*

Was so? <sup>Wah</sup> rundernd es? Was soll ich an die lieben.

*Wah  
rundernd  
es?*

Es wird nach diesem Glanz kein edler Drey geschrieben.

Sprich, was fast die Vorstand? Wo fast die Artigkeit?

Was fast die soust an die? Ich soll nichts, als diein Kleid.

Die Körper selbst fast nichts was man an ihm bezieht.

Ranz, sprach, was wadest du in einem gleichem Kleid.

Nichts nicht zu solcher Wut, als, bey unblutigen Flosa,

Ich fast rundernd und dann woffhüest zu fesse.

Wen den, der sich von sich rundernd gefesse.

*Die Körper  
selbst fast  
nichts was  
man an ihm  
bezieht*

*abgeschlagen*

Der selbe Versuch war ihr unmöglich zu werden,  
Unmöglich konnte sie den sonderlichen Versuch ertragen.

Doch was nicht möglich war, so konnte sie nicht sagen.  
Sie tritt sich voll zum die Fäden aus der Brust,  
Und zieht sie Herz hervor; das niemand noch gewacht,  
Und will, wenn ihr Verdienst so schlecht erachtet zu seyn,

Dass sie belohnt sey, zum mindesten überlassen.

Denken sie

Jedoch den Haß erachtet ihr Verdienst und ihr Glut.  
Ihr Thunabel wird ein Mord und Stumpf wird ihr Blut.  
Es wächst ihr kleiner Leib, ihr schätziges Gesinde  
Krankt sich wenn schon wird um die geschwächten Glieder,  
Und wird ein schöner Stoff, den alles Welt gefällt.  
Nur, es wird Pyramie den Menschen bey gefällt.

Doch bleibt sie vor der Art, wie sie zuvor gewesen.  
Ihr Kleid ist ihr Verdienst, ihr Herz, ihr Busen, ihr Wissen,  
Und läßt uns diesen Ort, wo sie voll das sey

Die Fäden ausgrüßet, noch immer bloß und frey.  
Nimm zeigt sie sich, als Mensch, in ihrem wahren Kleid,  
Doch ist sie schon zurück voll Dankbarkeit und Frey.

149v

Wie glücklich hast du mich erwehlet, großer Herr,  
Da mich mein blottes Blut manch Grausamkeit kann.